



Dokumentation des Werkstattgespräch zur Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzept Büsum-Wesselburen

mit den Bürgermeister:innen der amtsangehörigen Gemeinden

Donnerstag, 09. Februar 2023, 18: 30 bis 20:30 Uhr Watt`n Hus

(Südstrand 11, 25761 Büsum - Raum Trischen und Helmsand, 2. OG)

Tagesordnung

- TOP 1** **Begrüßung und Einführung**
18:30 *Jörn Timm, Verwaltungsleiter des Amtes Büsum-Wesselburen*
- TOP 2** **Ausgangs- und Rahmenbedingungen der zukünftigen Entwicklung**
18:35 *Nele Scholz, Institut Raum & Energie*
- TOP 3** **Ergebnisse der Online-Befragung**
18:45 *Nele Scholz, Institut Raum & Energie*
- TOP 4** **Künftige Entwicklungsschwerpunkte und Handlungsfelder**
18:55 *Jürgen Wittekind, Institut Raum & Energie*
- TOP 5** **Weiteres Vorgehen**
20:20 *Jürgen Wittekind, Institut Raum & Energie*
- 20:30 **Ende der Veranstaltung**



Begrüßung und Einführung

Jörn Timm, Verwaltungsleiter des Amtes Büsum-Wesselburen, begrüßt die 12 Teilnehmenden und betont, dass die heutige Veranstaltung dazu dient, weitere Anregungen für den Prozess aufzunehmen und thematische Schwerpunkte für das Amtsentwicklungskonzept zu setzen.

Jürgen Wittekind, Institut Raum & Energie, erläutert zunächst die Zielsetzung der Veranstaltung und betont die Relevanz der heutigen Beteiligung. Die Identifizierung von Handlungsbedarfen und schließlich konkreten Maßnahmen soll in Schlüsselprojekten formuliert werden, die eine Grundlage zur Förderung darstellen.

Eingangs konnten die Bürgermeister:innen zudem für Handlungsschwerpunkte an einer Moderationswand abstimmen (siehe Bild im Anhang).

Ausgangs- und Rahmenbedingungen der zukünftigen Entwicklung

Nele Scholz, Institut Raum & Energie, geht auf die Eckpunkte der demographischen Entwicklung sowie bisherige Prognosen und die wohnbauliche Entwicklung im Amt ein.

Die Bevölkerung im Amt ist seit der Erstellung des Amtsentwicklungskonzeptes stärker gewachsen als prognostiziert. Im Jahr 2017 ging das Gutachterteam von einem Wachstum von 0,2% bis 2021 im Vergleich zu den Bevölkerungszahlen von 2011 aus, das Realwachstum liegt jedoch bei 3,4%. Grund hierfür sind die deutlich höhere Geburtenzahl und stärkere Zuzüge als erwartet. Die Zusammensetzung der Altersgruppen hat sich im Vergleich zu 2017 nicht merklich verändert.

Auch die wohnbauliche Entwicklung wurde von dem Gutachterteam betrachtet. In dem Zeitraum 2018 bis 2021 gab es insgesamt 310 Baugenehmigungen und 197 Fertigstellungen.

Die mögliche Ansiedlung einer Batteriefabrik durch Northvolt hätte Auswirkungen auf die Entwicklung der Region und **Erk Ulich**, Sachgebietsleiter Regionalentwicklung / Kreis Dithmarschen, berichtet wie sich der Kreis darauf vorbereitet. Aktuell wird ein regionales Entwicklungskonzept erstellt, das sich mit Großansiedlungen auseinandergesetzt. Herr Ulich spricht bezüglich der Ansiedlung von einer Generationenchanse, die gleichzeitig mit Herausforderungen einhergeht. Die Realisierung neuer, an die Bedarfe angepasster Quartiere, sowie eine entsprechende Infrastruktur und Daseinsvorsorge müssen geplant werden. Hierfür muss eine Regionalplanung für die Bedarfe auf Kreis-, Amts- und kommunal Ebene aufgestellt werden. Die Veröffentlichung der Regionalplanung soll noch vor der Sommerpause stattfinden.

Ergebnisse der Online-Befragung und künftige Entwicklungsschwerpunkte/Handlungsfelder

Im Vorfeld wurde an alle 18 Bürgermeister:innen ein Fragebogen geschickt, um die Entwicklungen der Amtsgemeinden seit der Erstellung des Konzeptes sowie zukünftige Handlungsbedarfe abzufragen.

Nele Scholz, Institut Raum & Energie, stellt kurz die wesentlichen Ergebnisse vor.

Die Bürgermeister:innen wurden unter anderem gefragt, ob sich die Situationen in den Handlungsfeldern seit 2018 verbessert oder verschlechtert hätten. Die Antworten fielen sehr positiv aus, bei einem Großteil der Handlungsfelder wurden deutliche Verbesserungen gesehen, besonders in den Bereichen Stärkung der Ortsmitten, Feuerwehr und Digitalisierung. Verschlechterungen gab es



mehrstimmig bei der abgestimmten und bedarfsorientierten Siedlungsentwicklung sowie bei der Nutzung von Innenentwicklungspotentialen.

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse der Online-Befragung findet sich in der Präsentation im Anhang.

Die Punktesetzung zu Beginn der Veranstaltung determiniert die Reihenfolge der zu diskutierenden Themen. **Nele Scholz** und **Jürgen Wittekind** leiten gemeinsam durch die Diskussion. Die Anwesenden haben die Gelegenheit, die Themenfelder zu kommentieren und bezüglich Umsetzungsmaßnahmen weitere Anregungen zu geben. Nach Möglichkeit werden Projektideen weiter konkretisiert und zukünftige Entwicklungsschwerpunkte determiniert.

Abgestimmte Siedlungsentwicklung	
Ergebnis der Online-Befragung	In der Online-Befragung wurden die Siedlungsentwicklung im Innenbereich, Nutzung der Innenentwicklungspotenziale und Erstellung von Wohnraum (Sozialwohnungen) als Bedarfe gemeldet.
Anmerkungen	<p>Es wird die Vernachlässigung kleinerer Gemeinden beim Bau neuer Siedlungen und Nahversorgungsmöglichkeiten beklagt. Oft liegt der Fokus nur auf den größeren Gemeinden, wie z.B. Wesselburen. Bei den kleineren Gemeinden besteht der Wunsch nach mehr Flexibilität und Freiheit bei der Siedlungsentwicklung und Planung der Flächennutzung.</p> <p>Erk Ulich entgegnet, dass sich der planerische Ansatz zukünftig nicht verändern wird. Zentrale größere Ortschaften müssen sich aufgrund ihrer Versorgungsfunktion präferiert weiterentwickeln, daher besteht eine strengere Begrenzung der Siedlungsentwicklung bei kleineren Gemeinden. Hier empfiehlt sich eine interkommunale Kooperation, bei der in Abstimmung mit der Landesplanung Siedlungskontingente festgelegt werden können. Neue Wohneinheiten müssen weiterhin aus der gemeindlichen Entwicklung heraus begründet werden.</p> <p>Tammy Wittmaack, Bürgermeisterin der Wesselburener Deichhausen, sieht keine Entwicklungsmöglichkeit bei der Siedlungsentwicklung in den nächsten 10 Jahren in ihrer Gemeinde. Das Kontingent der Gemeinde Wesselburener Deichhausen könnte an andere Gemeinden abgegeben werden.</p>
Zukünftige Entwicklungsschwerpunkte	Das Thema „abgestimmte Siedlungsentwicklung“ soll in das Amtsentwicklungskonzept mitaufgenommen und ein Vorschlag für eine vertraglich gesicherte Kooperation aufbereitet werden.
Tragfähige Feuerwehren	
Ergebnis der Online-Befragung	Im Bereich Feuerwehren wurde in den letzten Jahren viel umgesetzt. Die bestehenden Kooperationen funktionieren laut Umfrage gut.
Anmerkungen	Mit insgesamt neun gesetzten Punkten wird hier der dringendste Handlungsbedarf gemeldet. Dieser ergibt sich vor allem durch die neuen Anforderungen des Landes Schleswig-Holstein an die Feuerwehr-Fahrzeuge und daraus resultierenden Neuanschaffungen und Anpassungen der



	<p>Feuerwehrgerätehäuser. Jörn Timm betont diese infrastrukturellen Bedarfe als zentrale Thematik. Eine wichtige Maßnahme ist die Schaffung multifunktionaler Gerätehäuser. In den Gemeinden Reinsbüttel, Schülpe, Westerdeichstrich und Süderdeich sind bereits neue Gerätehäuser in Planung.</p> <p>Horst Häring, Bürgermeister von Warwerort, berichtet von einem großen Zuwachs der freiwilligen Feuerwehr in seiner Gemeinde durch Werbung. Durch den Zuwachs ist eine Anpassung des Gerätehauses notwendig.</p> <p>Paul-Heinrich Dörscher, Bürgermeister von Friedrichsgabekoog, meldet eine gute Aufstellung in Personal, Sicherheit und Ausrüstung in seiner Gemeinde. Die interkommunale Zusammenarbeit funktioniert hier gut.</p> <p>Jörn Timm ergänzt, dass in der Gemeinde Büsum ein Personalmangel in der Feuerwehr vorliegt. Insgesamt ist eine gute amtsweite Entwicklung zu verzeichnen. Ein Grund dafür sind neue junge Wehrführer in vielen Gemeinden.</p>
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	Die Modernisierung bzw. der Neubau der Feuerwehrgerätehäuser an allen Standorten wird als Handlungsbedarf in die Fortschreibung aufgenommen.
Ehrenamt und Dorfleben	
Ergebnis der Online-Befragung	<p>Seit dem Amtsentwicklungskonzept von 2018 wurde auf Amtsebene eine Ehrenamtskoordinatorin eingestellt und eine Senior:innenvertretung etabliert.</p> <p>Bezüglich der Anzahl an ehrenamtlich tätigen Bürger:innen gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen. Vier Bürgermeister:innen verzeichnen eine Abnahme an Ehrenämter:innen in ihren Gemeinden, eine:r eine Zunahme und bei zwei gab es in den letzten Jahren keine nennenswerte Veränderung.</p>
Anmerkungen	<p>Bei diesem Handlungsbereich wurden fünf Punkte gesetzt. Dabei wird vorrangig der Handlungsbedarf auf der kommunalen Ebene gesehen.</p> <p>Es wird angemerkt, dass das Vereinsleben essenziell für das Dorfleben und den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft ist. Vereinsleben wird durch Ehrenamt geführt und ermöglicht, weshalb der Erhalt und Ausbau bestehender Strukturen im Vereinsleben und Ehrenamt wichtig ist. Bei einigen Gemeinden gestalten sich die Besetzung von Vereinsvorständen zunehmend schwierig.</p> <p>Jörn Timm sieht ein Informationsdefizit, was das eingeführte Amt der Ehrenamtskoordinatorin betrifft. Diese sollte mehr Präsenz haben und die Bekanntheit gesteigert werden. Die Bürgermeister:innen merken an, dass Koordination von Vereinsleben und Aktivitäten der Dorfgemeinschaft in kleineren Gemeinden eher von den Bürger:innen als von der Ehrenamtskoordinatorin abhängen.</p>
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	<p>In der Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzeptes werden folgende Bedarf festgehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau bestehender Strukturen im Vereinsleben und Ehrenamt - Stärkung und Unterstützung der Vereine - Wertschätzung des Ehrenamts auf Kreis- und Landesebene



	<ul style="list-style-type: none">- Stärkung des Bekanntheitsgrades und Präsenz der Ehrenamtskoordinatorin- Entlastung der Vorstände
Angebot für junge Menschen	
Ergebnis der Online-Befragung	Die Online-Befragung ergab, dass das Jugendforum in den politischen Entscheidungsfindungsprozess integriert wird. Während die Mobilitätsanbindung zwischen den Orten als gut bewertet wurde, mangelt es an Räumlichkeiten und Nahversorgungs-/Freizeitangeboten für die Jugendlichen.
Anmerkungen	<p>Auch bei diesem Bereich wurde ein Handlungsbedarf mit fünf Punkten bewertet. Auf Gemeindeebene ist die Umsetzung großer Angebote für Jugendliche schwierig, deswegen ist dies eher eine Thematik der zentraleren und größeren Orte. Eine Maßnahme wäre eine stärkere Zusammenarbeit der Jugendzentren in Büsum und Wesselburen.</p> <p>Jörn Timm sieht ungenutztes Potential in dem Jugendparlament. Jugendliche und das Jugendparlament sollen mehr in Entwicklungs- und politische Prozesse eingebunden werden und bei bspw. der Organisation von Aktivitäten stärker unterstützt werden. Dieser Vorschlag wird aus dem Plenum bekräftigt. Die Unterstützung und Lenkung der Jugendlichen durch eine Betreuungsperson sei effektiv.</p> <p>Es wird eine kommunale Kooperation für gemeindeübergreifende Aktivitäten und Sportveranstaltungen (z.B. Dörfer Wettkämpfe oder Fußballturniere) vorgeschlagen. Dies trifft auf eine positive Resonanz aller Teilnehmenden.</p>
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	In der Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzeptes werden folgende Vorschläge festgehalten: <ul style="list-style-type: none">- Fokus auf die zentralen Orte- Kommunale Kooperation: Sportveranstaltungen Außerdem wäre es eine gute Gelegenheit, das Jugendparlament in die Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzept einzubeziehen.
Energieversorgung und Klimaschutz	
Ergebnis der Online-Befragung	Bei der Online-Befragung wurden eine kommunale Wärmeplanung und die Erstellung eines Energiekonzeptes als Handlungsbedarf für die Zukunft beschrieben.
Anmerkungen	<p>Bei dem Handlungsbereich „Energieversorgung und Klimaschutz“ wurden insgesamt vier Punkte gesetzt. Jörn Timm merkt an, dass die Gemeinden Büsum und Wesselburen verpflichtet sind, Maßnahmen zu ergreifen und ein Energiekonzept zu erstellen. Mit der Aufnahme in das Amtsentwicklungskonzept kann eine Förderung generiert werden. In dem Konzept muss enthalten sein, wie eine Umsetzung in die Praxis stattfinden kann.</p> <p>Jürgen Wittekind ergänzt, dass ein Konzept direkt für das ganze Amt erstellt werden kann, wenn zwei Gemeinden ohnehin verpflichtet sind.</p>



Künftige Entwicklungsschwerpunkte	Überlegungen zu einem amtsweiten Wärme-Kälte-Konzept und Energiekonzept als zentrales Thema für die Zukunft.
Bildung und Innovation	
Ergebnis der Online-Umfrage	/
Anmerkungen	<p>Der Handlungsbedarf für die Themen „Bildung und Innovation“ wurde mit zwei Punkten auf der Amtsebene gekennzeichnet. Jörn Timm verweist auf die generell gute Aufstellung des Amtes im Bereich Bildung. Er regt das Gutachterteam zu einem Gespräch mit Antje Schenk (Bildungsmanagerin des Schulverband Wesselburen) für Maßnahmenvorschläge an.</p> <p>Die große Bedeutung von und der Wunsch nach Innovation wird von den Teilnehmenden betont. Es wäre wünschenswert, wenn das Wissen und Know-How im Amt vernetzt wird (Stichwort Think Tank).</p> <p>Jürgen Wittekind erkundigt sich nach der Zuständigkeit für die Koordination der Pflege und Betreuung von Senior:innen bzw. zu Beratungsangeboten hierzu. Anpassungsmaßnahmen und die Vermittlung/Koordination von Pflegediensten und Betreuungsmöglichkeiten ist eine kommunale Aufgabe. Der Einsatz einer gemeindezentrierten Beratung zu diesen Themen wäre eventuell sinnvoll. Der Vorschlag findet bei vielen Teilnehmenden Anklang.</p> <p>Jörn Timm ergänzt, dass der Nachbarschaftsverein und der Seniorenbeirat gut aufgestellt sind, es aber an der angesprochenen Koordination für Betreuung der Senior:innen fehlt.</p>
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	Das Gutachterteam führt ein Gespräch mit Antje Schenk zu den Themen gemeindezentrierte Beratung und Bildung und unterbreitet einen Vorschlag für die Entwicklung von Maßnahmen bezüglich der Koordination von Pflegediensten und Betreuung.
Digitalisierung	
Ergebnis der Online-Befragung	Das Thema Digitalisierung wurde in der Online-Befragung generell als wichtiges Thema eingestuft. Vereinzelt Leistungen wie Nachbarschaftshilfen, Gesundheitsfürsorge oder aus dem Bereich Kultur/Freizeit haben ein digitales Angebot. Ein Großteil der Leistungen (Stichwort digitale Behörde) werden jedoch nicht digital angeboten.
Anmerkungen	<p>Der Bereich Digitalisierung erhielt zwei Punkte bei der Abfrage.</p> <p>Handlungsmöglichkeiten werden vor allem im Bereich Tourismus gesehen. Tourismus ist das Themenfeld, welches am meisten Förderung generieren könnte.</p>
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	Das Gutachterteam nimmt einen Abgleich der Strategien des Kreises Dithmarschen vor und prüft Möglichkeiten mit dem Bereich Tourismus
Flexible Mobilität	



Ergebnis der Online-Befragung	In der Online-Befragung haben 3 von 7 teilnehmenden Gemeinden die ÖPNV-Anbindung als nicht ausreichend empfunden.
Anmerkungen	<p>Für diesen Bereich wird wenig Handlungsbedarf gesehen und lediglich ein Punkt gesetzt.</p> <p>Jörn Timm berichtet, dass das Mobilitätskonzept in Auftrag gegeben wurde und das Amt im ÖPNV-Bereich generell gut aufgestellt ist. Ziel ist es Modellregion im Kreis Dithmarschen zu werden. Ein Rufbus-Projekt befindet sich in der Planung.</p> <p>Einzelne Bürgermeister:innen stoßen Überlegungen zur Einführung von Rufbussen oder Car Sharing an. Es werden ebenfalls vereinzelt mangelnde Mobilitätsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie ein Mangel an Taxi-Unternehmen beklagt.</p>
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	In die Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzeptes werden die Förderung der E-Mobilität (Ausstattung mit Ladesäulen) als Maßnahme aufgenommen.
Krisenschutz	
Ergebnis Online-Befragung	/
Anmerkungen	<p>Zwischendurch wird das Thema Krisenschutz thematisiert, das kein eigenes Handlungsfeld in dem Amtsentwicklungskonzept darstellt.</p> <p>Jörn Timm berichtet, dass ein Konzept für den Katastrophenschutz, bzw. ein Notfallplan im Krisenfall mit ehrenamtlichen Helfer:innen in der Entwicklung ist.</p>
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	Keine Thematik für das Amtsentwicklungskonzept
Interkommunale Zusammenarbeit	
Ergebnis der Online-Befragung	Laut der Befragung sind neue Kooperationen bzw. eine Verbesserungen der bestehenden Kooperationen in den Handlungsfeldern Digitalisierung, Wirtschaftliche Entwicklung, Attraktive Ortsmitten und abgestimmte Siedlungsentwicklung am wichtigsten. Die bestehenden Kooperationen funktionieren gut bzw. besteht kein Bedarf für eine Kooperation in den Bereichen Feuerwehren und Lebendiges Dorfleben und Ehrenamt. Uneinigkeit besteht in den Bereichen Mobilität und Angebote für junge Menschen.
Anmerkungen	Zu diesem Handlungsfeld gab es weder Punkte noch Anmerkungen. Das Wichtigste wurde bereits unter „abgestimmte Siedlungsentwicklung“ besprochen.
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	Das Thema bleibt als Querschnittsthema im Amtsentwicklungskonzept erhalten.
Attraktive Ortsmitten	



Ergebnis der Online-Befragung	In diesem Bereich wurde in den letzten Jahren vieles umgesetzt, wie die Aufwertung des Brunnenplatzes in Büsum oder das neu gebaute Dorfgemeinschaftshaus in Hedwigenkoog. Die Gemeinden Österdeichstrich, Norddeich und Friedrichsgabekoog melden den Bedarf an Versammlungsräumen an.
Anmerkungen	Hierzu kommt nur der Kommentar, dass Abstimmung notwendig ist. Nicht jeder Ortskern soll für alles zuständig sein / alle Kriterien erfüllen.
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	/
Wirtschaftliche Entwicklung	
Ergebnis der Online-Befragung	/
Anmerkungen:	Die Entwicklungsagentur Heide wird in dieser Hinsicht als Vorbild genannt. Die Gewerbegebiete müssen sich nach der Größe und den Bedarfen richten. → Ortsangepasste Entwicklung für bevorzugt ortsansässiges Gewerbe Es wird außerdem angeregt, dass die Etablierung von Co-Working Spaces eine wichtige Thematik für die Zukunft sein könnten. In Wesselburen gibt es im Haus der Bildung bereits einen solchen Raum. Eine amtsweite Schaffung von Co-Working Spaces könnte auch im Bezug auf Tourismus ein relevantes Thema sein.
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	Das Thema Co-Working Spaces wird in dem Amtsentwicklungskonzept aufgegriffen.
Tourismus	
Künftige Entwicklungsschwerpunkte	„Tourismus“ wird als Handlungsfeld in der Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzeptes ergänzt.

Weiteres Vorgehen

Das Gutachterteam bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Interesse und wertvolles Feedback und benennt die nächsten Schritte. Die Anregungen werden in dem Amtsentwicklungskonzept eingebracht und vertiefende Gespräche mit Expert:innen, wie z. B. mit Antje Schenk, geführt.

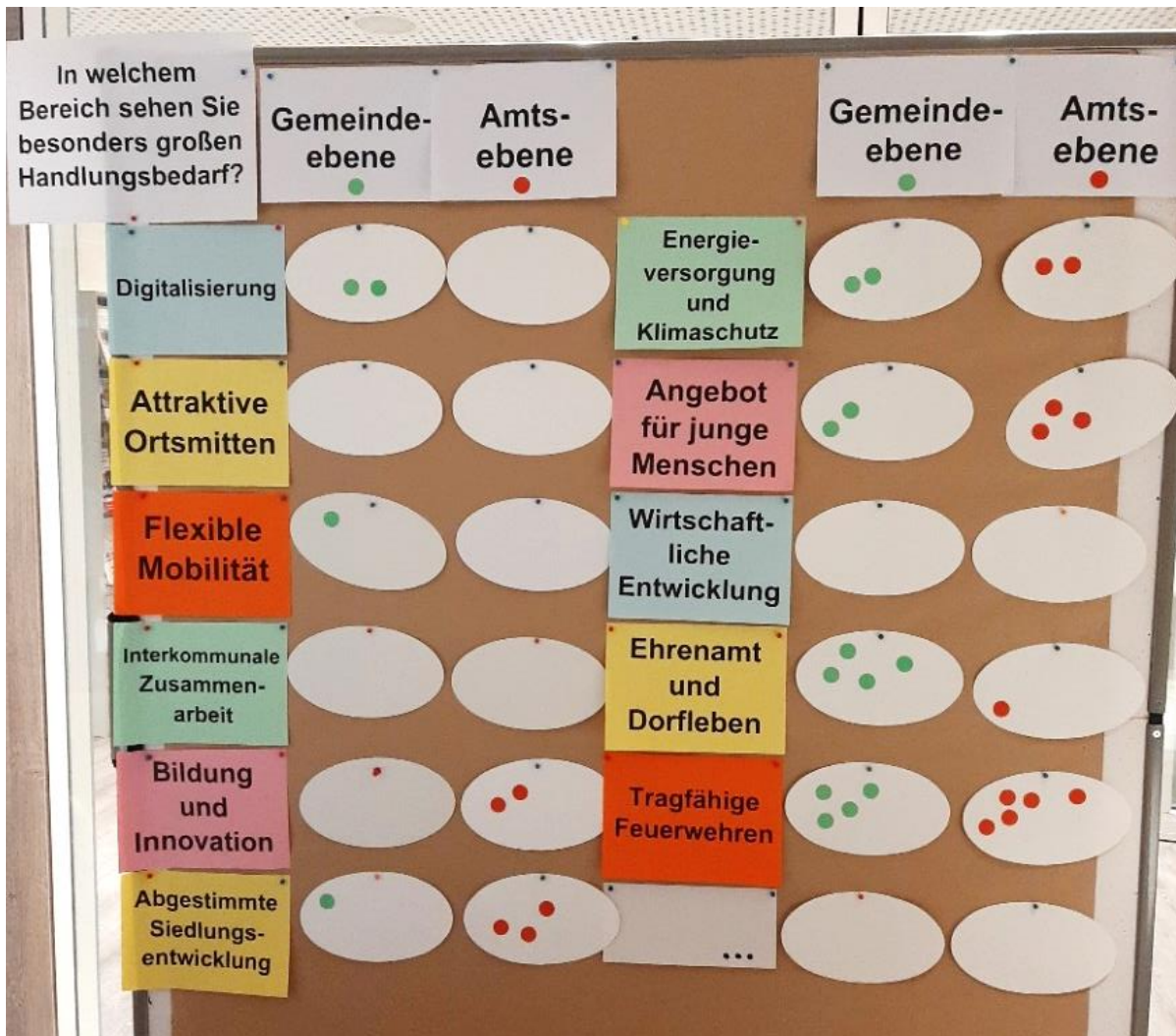


Abb. 1: Abstimmung der Bürgermeister:innen zum Handlungsbedarf in unterschiedlichen Bereichen

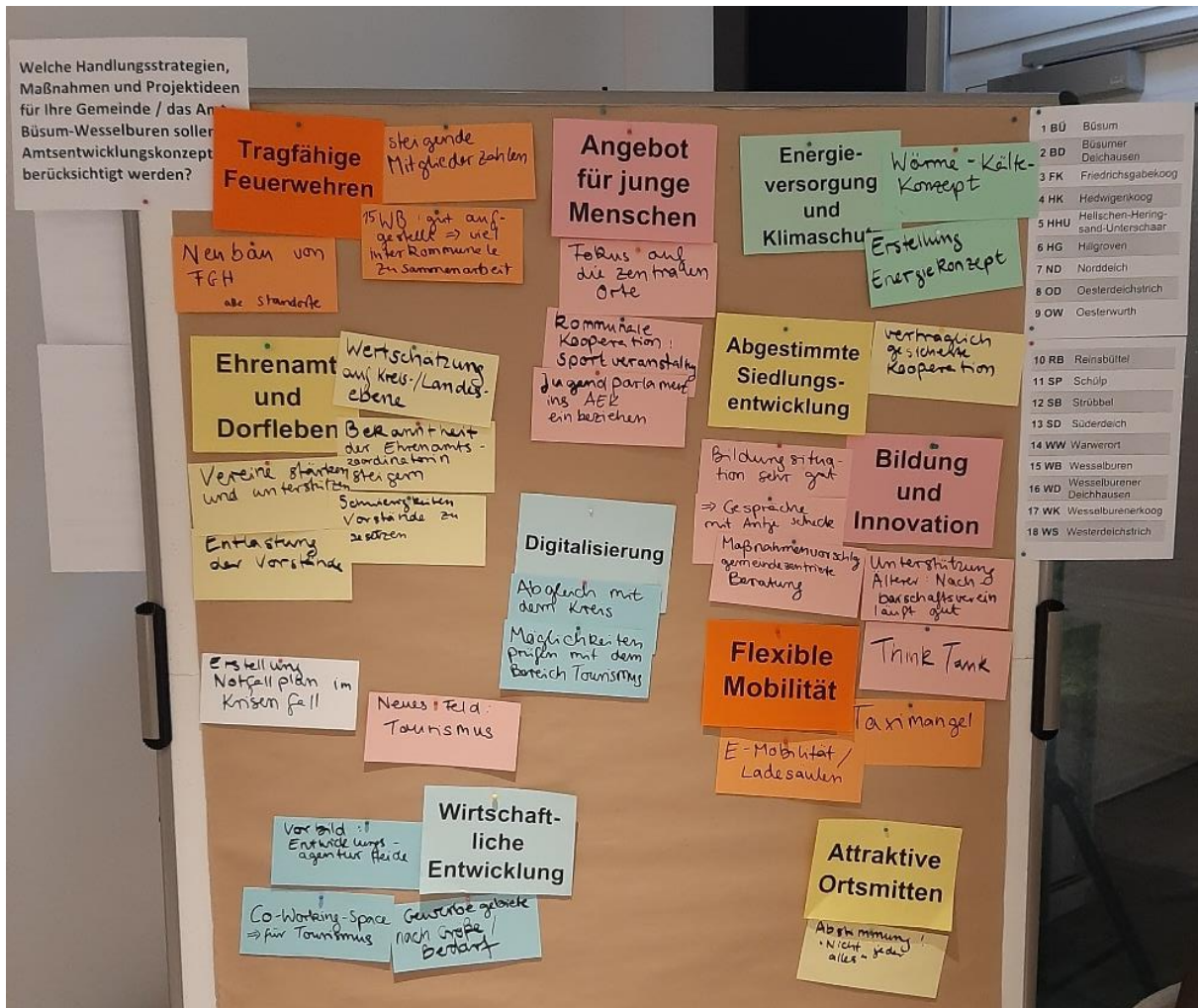


Abb. 2: Dokumentation der künftigen Entwicklungsschwerpunkte und Handlungsfeldern



Weitere Informationen und Präsentationen unter: www.raum-energie.de/buesum-wesselburen

Kontakt



Ansprechpartner

Adresse

Telefon

E-Mail

Institut für Planung, Kommunikation und
Prozessmanagement GmbH

Jürgen Wittekind und Nele Scholz

Lülanden 98, 22880 Wedel

04103 / 16041

scholz@raum-energie.de